

## Reisebericht Emilia-Romagna 2013

Für unser Frühjahrstraining hatte Ralf dieses Jahr das Grand Hotel Fratta Terme ausgewählt und wir sind gerne auf das Angebot des Hotels eingegangen.



Die gut 20 Teilnehmer reisten sehr unterschiedlich an, Kev und Andrew mit dem Flugzeug, die anderen mit dem Auto, davon einige am Freitag, andere in Etappen, andere wiederum die Nacht von Freitag auf Samstag. Fast alle waren jedoch am Samstag, den 04.05. mittags am Hotel, so dass wir noch vor 14:00 Uhr zu einer ersten Runde aufbrechen konnten.

Die Radler fuhren alle gemeinsam über Folimpopoli über Nebenstraßen und Castiglione di Ravenna nach Milano Maritima, wo wir am Strand in einer Bar sitzend den ersten Cappuccino genossen.

Zurück über Cervia, durch die Salinen und Nebenstraßen ging es hinauf nach Bertinoro, der erste Berg in diesem Urlaub. Wenn es auch „nur“ 200 m hinauf ging, 10% Steigung sind erst einmal gewöhnungsbedürftig.





Allerdings ist die Aussicht Richtung Meer dort oben dann auch sehr schön und entschädigt (wie immer) für die Mühen.

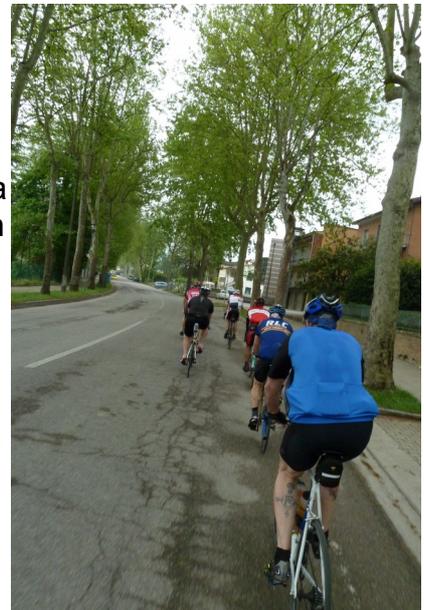
Noch eine Abfahrt hinunter nach Terme Fratta, und wir konnten unser ersten Abendessen genießen. Zum Arrangement gehörte täglich ein Vorspeisenbuffet, ein „sättigender“ Gang sowie ein Fleisch-/Fischgang und zum Abschluss ein Dessert. Da der Tischwein ebenso wie das Wasser am

Tisch auch inbegriffen waren, wurden die Mahlzeiten meist recht aufgemunterte Runden....

76 km, 250 hm

Da die Wettervorhersage für Sonntag unbeständiges Wetter zeigte, wurde die Runde nicht so groß geplant. Für die ambitionierte Gruppe waren 100 km mit Start um 09:00 Uhr geplant, da der Regen überwiegend für Nachmittags angesagt war.

Von Fratta Terme ging es über Maldola hinauf nach Rocca delle Calminate (300m Anstieg) und wieder hinab nach Predappio. Von dort fuhren wir das Tal hinauf bis Strada San Zeno, von wo es über einen Kamm (450 m üNN) nach Galeata (220 m üNN) hinab ging. Das Tal ging es ein wenig hinab nach Civitella di Romagna, rechts ab über einen Markt auf eine nahezu verkehrsfreie Straße Richtung Cigno. Aber solch eine Steigung hatten wir noch nicht erlebt... auf 2,7 km ungefähr 350 hm, damit im Schnitt 12,7% Steigung schwankend zwischen 5% und 20%... Das hat fast keiner ohne Stopp und kurzes Schieben geschafft. Es folgten noch weitere Abschnitte mit bis zu 16%, bis wir auf einer Höhe von 760 m üNN den



Kamm erreicht hatten. Langsam fuhren wir in Wolken hinein, die Abfahrt war kühl und wir erwarteten langsam Regen. In Civorio fanden wir eine Bar und hofften, dass wir den Regen dort



abwarten könnten, aber nach zwei Cappuccini regnete es noch mehr und uns wurde langsam kalt. Also rein in den Regen und ab gen Heimat! Nach weiteren 13 km bergab ging es nochmal 170 hm rauf nach Pieve di Rivoschio und weiter Richtung Piandispino, das machte ein wenig warm, und dann 20 km nur noch



bergab zum Hotel, die nassen Sachen ausziehen und unter die Dusche....

[97 km, 1490 hm](#)

Da auch für Montag Nachmittag wieder Regen angesagt wurde, wurde die Runde noch kürzer geplant und auch wieder um 09:00 Uhr gestartet. Zunächst ging es weitgehen flach nach Maldola, von dort dann hinauf nach Teodorano (ca. 350 hm Anstieg) und von dort runter ins Nachbartal nach Bora. Von dort wieder ein Anstieg auf der anderen Talseite (ca. 300 hm Anstieg, „Pantani-Berg“) nach Oriola und von dort eine Fahrt auf dem langsam abfallenden Grad bis nach Cesena. Dort schien um die Mittagszeit die Sonne und so kehrten wir erst einmal zum Cappuccino ein. Von Cesena ging es über San Carlo, San Vittore und Bertinoro (damit noch ein Berg dazu kam) ins Hotel. Den Rest des Tages nutzten einige für Ausflüge mit dem Auto, Regenschauer gab es dann tatsächlich noch....



[70 km, 1100 hm](#)

Da ein Ruhetag sein sollte und für Dienstag das schlechteste Wetter vorhergesagt wurde, war dieser Tag mein Ruhetag mit Ausflug nach Bertinoro, San Marino und San Leo, alles sehr sehenswert!

Mittwoch nach dem Ruhetag sollte es dann etwas mehr sein; 140 km mit nur einem Berg, der aber gut 900 m hoch. Am Rande der Berge ging es zunächst nach Nordwest, an Forli vorbei (wo wir etwas Zeit wegen einer Panne verloren), über Castiglione an Faenza vorbei nach Brisighella, einem sehr schönen Ort, den wir Montag Nachmittag besichtigt hatten. Dieses Tal fuhren wir immer weiter hoch, trafen unterwegs ein paar Italiener, die sich uns anschlossen. Nach ungefähr 57 km standen Schilder an der Straße, die wir nicht verstanden, die Italiener aber riefen uns zurück und machten uns klar, dass hier eine Umleitung zu fahren sei, da die Straße wegen Erdbeben gesperrt sei; manchmal ist es nicht verkehrt, „Einheimische“ dabei zu haben...



In Marradi dann verließen wir das Tal gen Südwest, erreichten bei Canove den ersten und bei Coloreto den zweiten Gipfel (beide gut 900 m hoch). Von dort

ging es runter nach San Benedetto in Alpe, wo wir in einer Trattoria einkehrten und neben einem Cappuccino uns eine Piadina genehmigten.

In Castrocaro dann noch einmal rechts ab und 150 m hoch, um in das östliche Nachbartal zu kommen, und von dort waren wir dann schnell im Hotel. [1185 hm auf 142 km....](#)

Donnerstag dann unsere „Königsetappe“, gut 140 km und rauf auf den Fumajolo (ca. 1400 m üNN)... Gestartet sind wir über Bertinoro in das östlich gelegene Tal, das wir hinauf gefahren sind. Über San Carlo, Bora, Cella, Monte Castello bis hinter Sarsina folgten wir dem Tal, im dem auch die SS3 entlang läuft. Nach 44 km hatten wir 200 m üNN erreicht. Dann bogen wir nach Süden ab, der erste 600 hm-Anstieg mit durchschnittlich 8% Steigung folgte. Das Wetter war schön und der Ausblick entschädigte für alle Mühen. Dann ging es erst einmal 150 m hinab, um dann wieder 350m anzusteigen, auf dann fast 1000 m üNN, noch ein paar „Wellen“ und wir erreichten Balze, wo sich Roland mit zwei Freunden verabredet hatte. Die



saßen auch schon eine Weile in der Bar und warteten auf uns. Nach einem Cappuccino auch für uns ging es die letzten Meter hoch zum Gipfel mit durchschnittlich fast 10% Steigung. Da der Gipfel selbst sehr bewaldet ist, war der Blick in die Landschaft während des Aufstiegs viel besser als oben!

Nach kurzer Rast dann eine Abfahrt,

wie man sie sich erträumt.... 700 m hinab auf einer Strecke von 24 km. In San Piero sind wir dann nochmals auf eine Höhe gefahren, um nach Santa Sofia zu gelangen (noch eine Cappuccino-Pause), 350 m hoch und dann aber nahezu nur noch bergab! [2360 hm auf 147 km...](#)

Nach zwei Tagen mit jeweils 140 km und diesen Bergen stand für Freitag „kurz und knackig“ auf dem Programm; zunächst nach Nordwest entlang der Berge vorbei an Faenza, über Quattro dann nach Südwest das Tal hoch über Castrocaro Termine bis Pieve Salutare, dort über den Berg nach Süden bis nach Predappio, dort ein Cappuccino und das Tal hinunter nach San Martino und zurück nach Fratta Terme. Das waren [63 km mit 420 hm.](#)

Die letzte Tour durfte wieder länger sein. Über Maldola ging es das Tal hinauf vorbei an Galeata, Santa Sofia, Isola und Corniolo. Dort ging es dann steiler hinauf zum Passo Braccina (960 m üNN). Auf der anderen Seite dann herunter zunächst bis Premilcuore, einem sehr schön liegenden Örtchen. Dort gab es erst einmal einen Cappuccino, allerdings wehte der Wind sehr stark durch den Ort, so dass es dort nicht wirklich gemütlich war. Wir fuhren das Tal weiter hinab bis Strada San Seno, und weil wir noch ein paar Berge fahren wollten, dort 250 hm hinauf und wieder runter nach Rocca San Casciano, dort dann wieder 400 hm rauf und auf dem Kamm, um anschließend nach Predappio hinab zu fahren. Dort ein Halt an der Gelateria, und weil es danach ein wenig nach Regen aussah, den kurzen Weg über den Berg nach Maldola und dann zum Hotel.

1880 hm auf 122 km waren ein guter Abschluss.....

